

2045/AB XXI.GP

Eingelangt am: 30.04.2001

**MAG. WILHELM MOLTERER**  
BUNDESMINISTER  
FÜR LAND - UND FORSTWIRTSCHAFT,  
UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Einem und Kollegen vom 2. März 2001, Nr. 2070/J, betreffend bisherige Maßnahmen des Bundesministeriums für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zur Verhinderung von BSE - Infektionen in Österreich, zum Schutz der Gesundheit und des Lebens der Verbraucher vor nvCJK im Zusammenhang mit dem Verzehr von BSE - verseuchtem Fleisch und Fleischwaren, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu den Fragen 1 bis 5, 9 und 10:

Gemäß dem Bundesministeriengesetz 1986, BGBl 76 idgF, obliegt meinem Ressort die angewandte Forschung in den Bereichen Land -, Forst -, Wasserwirtschaft sowie Forschung auf dem Gebiet des Umweltschutzes. Obwohl das Forschungsthema "BSE" nicht eindeutig diesen Forschungsbereichen zugeordnet werden kann, steht die inhaltliche Verfolgung der nationalen und internationalen Forschungsarbeiten für das Bundesministerium für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft außer Frage.

Die Zuständigkeit für die angewandte Forschung in den Bereichen Gesundheitswesen, Veterinärwesen und Lebensmittel liegt beim Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen, die Zuständigkeit für die Grundlagenforschung bei der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Grundsätzlich darf ich daher auf die Beantwortung der an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen gerichteten, schriftlichen, parlamentarischen Anfrage Nr. 2068/J, sowie auf die Beantwortung der an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur gerichteten, schriftlichen, parlamentarischen Anfrage Nr. 2069/J, verweisen.

Für das Jahr 2001 ist in Kooperation mit den oben genannten Ressorts die Finanzierung gemeinsamer/akkordierter Forschungsprojekte in Aussicht genommen. Einige dieser Projekte befinden sich derzeit in Begutachtung bzw. kurz vor Vertragsabschluss.

Zu den Fragen 6 bis 8:

Vom Bundesministerium für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft wurden in Zusammenarbeit mit der Agrarmarkt Austria Marketing Ges.m.b.H. intensive Bemühungen unternommen, alternative Zerlegungsmethoden zu überprüfen. Dazu wurden in einem privaten Schlachthof verschiedene Zerlegungsmethoden auf ihre praktische Umsetzbarkeit und Übertragungssicherheit überprüft. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen stehen nun gemeinsam mit den betroffenen Wirtschaftskreisen zur Diskussion. Bei solchen Änderungen müssten jedoch zusätzlich eine Reihe von nationalen und EU - Vorschriften angepasst werden, da Qualitätseinstufung, Preisbildung und Bezahlung verpflichtend auf der bisherigen Zerlegungsmethode beruhen. Im Übrigen darf ich auf die Beantwortung der Anfrage Nr. 2068/J durch den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen verweisen.

Zu den Fragen 11 und 12:

In diesem Zusammenhang ist vor allem auf die Europäische Initiative zu transmissiblen spongiformen Enzephalopathien hinzuweisen. Unter Leitung der Generaldirektion (GD) Forschung wurde unter Einbeziehung der GD Gesundheit und Verbraucherschutz ein TSE - Sachverständigenrat eingerichtet. Informationen über beauftragte Forschungsprojekte im TSE - Aktionsplan 1996 sowie über Projekte im derzeit laufenden 5. Forschungsrahmenplan

(FRP) sind in der Projektdatenbank von CORDIS unter der Adresse [http://dbs.cordis.lu/search/en/simple/EN\\_PROJ\\_simple.html](http://dbs.cordis.lu/search/en/simple/EN_PROJ_simple.html) zugänglich. Der Katalog mit den geförderten Projekten aus dem TSE - Aktionsplan (Transmissible Spongiform Encephalopathies: the European Initiative, 2000 - 129pp. , ISBN: 92 - 828 - 9581 - 5) kann auch über [http://europa.eu.int\(comm/research/pdf/pubrtd - 09102000.pdf](http://europa.eu.int(comm/research/pdf/pubrtd - 09102000.pdf) angefordert werden.

Zu Frage 13:

Im Jahr 2000 erfolgte keine Beauftragung mit derartigen Forschungsprojekten. Wie oben erwähnt, ist für das Jahr 2001 in Kooperation mit dem Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur die Finanzierung gemeinsamer/akkordierter Forschungsprojekte in Aussicht genommen. Die Dotierung dieser Projekte ist noch in Verhandlung.

Zu Frage 14:

Im Rahmen der Anwendung der Ankaufsaktion für über 30 Monate alte Rinder wird Österreich aufgrund des ersten Zuschlags der Kommission 205 t Rindfleisch ankaufen. Die Kosten belaufen sich auf rund 6,4 Mio ATS gesamt, davon rund 3,4 Mio ATS nationale Mittel. Die anteiligen Kosten des Bundes belaufen sich auf rund 2 Mio ATS.